

Neue Geniatinen III¹⁾. (Col. lamell. Rutelin.)

Von Dr. F. Ohaus, Mainz.

(Mit 8 Abbildungen.)

Leucothyreus Melzeri n. sp.

Dem *L. narzissus* Ohs. von Columbien zunächst verwandt, von derselben Körperform und Größe, Färbung und Behaarung, aber verschieden durch die Skulptur und Forcepsform. Gestreckt oval, ziemlich gewölbt, schwarzbraun, oben glänzend poliert mit kupfrigen und hell erzgrünen Lichtern, Unterseite ohne Metallschimmer, die Beine blaßgelb, die hinteren Schienen und alle Tarsen dunkel mit leichtem Metallglanz, die Fühler braun. Der Kopf ist sehr groß mit stark vorspringenden Augen, Stirnnaht gerade, Kopfschild trapezförmig mit schwach gerundeten Ecken



1.

2.

und kaum aufgebogenem Rand, die Fläche wie die Stirn glatt poliert mit wenigen kleinen scharf eingestochenen Punkten; der Scheitel ist hinten etwas dichter und gröber punktiert. Thorax mehr als doppelt so breit wie lang, glatt poliert mit einzelnen zerstreuten Punkten, deren jeder ein weißes kurzes Schuppenhaar trägt; die basale Randfurche fehlt vollständig, die apikale ist in der Mitte breit unterbrochen, die beiden lateralen sind scharf ausgeprägt. Schildchen mit einigen wenigen großen Punkten. Auf den glatt polierten Deckflügeln sind die Punktreihen regelmäßig, aber durchaus nicht gefurcht, jeder Punkt mit einem weißen Schuppenhaar von verschiedener Länge. Afterdecke sehr grob querrissig, mit einzelnen kurzen weißen Schuppenhaaren auf der Scheibe, die Seiten dagegen sind dicht anliegend grüngelb beschuppt mit einzelnen kahlen Punkten, wie Löchern, aus denen braune Borsten entspringen. Bauch und Brust in der Mitte fast kahl, an den Seiten dicht gelbgrün beschuppt, ebenso die Trochanteren, Teile der Hüften, Seitenstücke der Brust und Mundteile; Schenkel und Schienen mit einzelnen längeren weißen

¹⁾ Siehe Stettin. Ent. Zeitg. v. 78, 1917, p. 3 u. v. 79, 1918, p. 350.

Schuppenhaaren; Kinn mit dichtem, grüngelbem Schuppenbart. Vorderschienen mit nur 1 Seitenzahn neben dem kurzen Spitzenzahn. *Narzissus* hat 2 Seitenzähne an den Vorderschienen, auf dem Kopf und Thorax gröbere und dichtere Punktierung, auf den Deckflügeln deutliche, wenn auch schwache Furchen; die Unterschiede in der Forcepsform zeigen Fig. 1 (*narzissus*) und Fig. 2 (*Melzeri*).

Brasilien, Estado de Para: Tapará, IX. 1922 (C. Boy S.); von Herrn J. Melzer in S. Paulo erhalten und ihm gewidmet.

Leucothyreus Hoffmanni n. sp.

Zur Gruppe des *L. fuscicollis* Bl. gehörig und in dieser dem *L. josephus* von Minas Geraës zunächst verwandt. Gestreckt eiförmig, hinten leicht verbreitert, oben dunkelbraun, unten mehr rotbraun, die Beine blaßgelb mit braunen Tarsen, die Fühler braungelb; oben glänzend kahl, unten und an den Seiten der Afterdecke dünn und kurz weiß behaart. Kopfschild ziemlich kurz, trapezförmig mit stark konvergierenden Seiten und kaum gerundeten Ecken, wie Stirn und Scheitel mit einzelnen kräftigen Ringpunkten. Thorax dichter und gröber als der Kopf mit Ringpunkten bedeckt, die apikale Randfurche ganz fehlend, von der basalen nur ganz kurze Reste bei den scharfeckigen Hinterwinkeln; an Stelle der Seitengrübchen ein flacher Eindruck; vor dem Schildchen ein Rest einer glatten Mittellinie. Die Deckflügel sind überall mit kräftigen Punkten dicht und unregelmäßig bedeckt, nur in der Schulter-Spitzenbuckellinie noch eine Anordnung der Punkte in Längsreihen. Afterdecke mit sehr groben Querrissen oder Furchen. Vorderschienen 3zählig; Hinterschienen wadenförmig. Am Forceps (Fig. 3) sind die Parameren kleiner und schlanker als bei den anderen Arten der Gruppe, unbehaart.

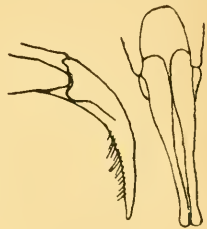


L. 10, Br. 5 mm. ♂. Espiritu Santo: Guandu, 6. XI. 1920. Von Herrn F. Hoffmann gesammelt und nach ihm benannt.

Leucothyreus palleftactus n. sp.

Auch diese Art gehört zur Gruppe des *L. fuscicollis* Bl. Kopf, Thorax und Schildchen hell rotbraun, die Deckflügel, Unterseite, Tarsen und Fühler hell rötlichgelb, die Schenkel und Schienen blaßgelb. Oberseite kahl, glänzend, Unterseite und Seiten der Afterdecke ganz kurz und spärlich weiß behaart. Kopfschild kurz, flach parabolisch, wie der Kopf mit großen einzelnen Ringpunkten bedeckt; Scheitel schwach erzgrün. Thorax weitläufig mit großen

Ringpunkten überstreut, apikale und basale Randfurche nur in der Mitte unterbrochen. Deckflügel mit großen Ringpunkten, die meist unregelmäßig stehen, nur im Verlauf der II. und III. prim. Rippe ist die Anordnung in Reihen ziemlich deutlich. Afterdecke zumeist glatt poliert, glänzend, mit wenigen groben Querrissen, nur an den Seiten je eine schmale Zone dichter Risse mit kurzen Härchen. Vorderschienen 3-zählig, der apikale Seitenzahn groß wie der Spitzenzahn und diesem stark genähert, der basale Seitenzahn fast verloschen; Hinterschienen schmal mit einer schiefen Kante. Am Forceps (Fig. 4) liegen die Parameren einander dicht an, ihre Spitze ist behaart, nicht umgebogen.



4.

L. $10\frac{1}{2}$, Br. $5\frac{1}{2}$ mm. ♂. Sta. Catharina: Pirabeiraba bei Joinville, 24.—31. III. 1905 (F. Ohaus S.).

Leucothyreus Michaelisi n. sp.

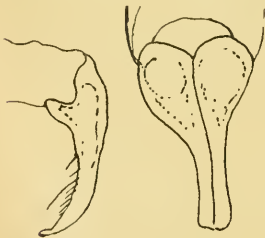
Zwischen *L. chalceus* Bl. und *punctulatus* Bl. stehend. Gestreckt eiförmig, ziemlich gewölbt, dunkelbraun mit grünem Bronzeschimmer, oben die Ränder des Thorax und die Basis des Schildchens, unten die Seiten der Afterdecke, des Leibes und der Brust mit anliegenden kurzen weißen Härchen. Kopfschild ziemlich kurz, trapezförmig mit stark konvergierenden Seiten und schwach gerundeten Ecken, dicht zusammenfließend mit großen Ringpunkten bedeckt; Stirn dicht mit einzelnen großen Ringpunkten, Scheitel spärlich mit kleineren Punkten. Thorax gut gewölbt, glatt und glänzend, mit einzelnen großen Ringpunkten, die basale Randfurche nicht unterbrochen, vollständig, die apikale ganz fehlend, neben den Vorder- und Hinterecken mit tiefer Querfurche. Schildchen glänzend, nur an den Seiten mit einzelnen Ringpunkten. Deckflügel dicht und fein querrissig, matt seidenartig schimmernd, im Verlauf der prim. Punktreihen fein gefurcht, neben diesen Furchen mit Doppelreihen feiner Punkte. Afterdecke grob querrissig, nur an den Seiten mit einzelnen feinen Härchen. Bauch in der Mitte glatt und kahl, spärlich punktiert, die Seiten dicht runzelig punktiert, spärlich behaart. Vorderschienen mit 3 kräftigen Zähnen in gleichem Abstand, Hinterschienen wadenartig.

L. 16, Br. $8\frac{1}{2}$ mm. ♀. Espiritu Santo: Sta. Leopoldina. Von Herrn Otto Michaelis gesammelt und nach ihm benannt.

Leucothyreus serripes n. sp.

Dem *L. acanthurus* Ohs. von Espiritu Santo zunächst verwandt, etwas schlanker und flacher, dunkelbraun mit Kupfer-

schiller, mäßig glänzend, die Schenkel, Schienen und Fühler hellgelb; oben in den Vorderecken des Thorax und an der Basis des Schildchens einzelne weiße Härchen, unten die ganze Afterdecke, Bauch und Brust ziemlich gleichmäßig und dicht kurz weiß behaart. Kopfschild fast dreimal so breit wie lang, trapezförmig mit wenig konvergierenden Seiten, wie der Kopf mit einzelnen großen Ringpunkten. Thorax sehr kurz, breiter als der sehr große Kopf, die basale und apikale Randfurche nur an den Seiten kurz erhalten, die Fläche mit einzelnen großen Ringpunkten. Auf den Deckflügeln sind die Ringpunkte kleiner und stehen so dicht und unregelmäßig, daß nur an wenig Stellen sich noch die reihenförmige Anordnung erkennen läßt; Furchen und Rippen fehlen. Afterdecke grob querrissig, überall mit weißen Härchen. Bauch und Brust mit kahlem Mittelstreifen. Die Vorderschienen tragen nur einen kleinen Seitenzahn dicht hinter dem kurzen Spitzenzahn; außerdem ist die äußere und die dorsale wie auch die innere und zum Teil eine untere Kante mit kurzen spitzen Zähnchen besetzt, die sich durch ihre schwarzbraune Farbe von dem hellgelben Grund scharf abheben; ebensolche Zähnchen stehen auch vereinzelt auf dem Vorderschenkel nahe dem Knie; die Hinterschienen sind vor der Spitze



5.

nur wenig eingeschnürt. Der Forceps (Fig. 5) ist ähnlich dem des *L. acanthurus*, aber die Parameren mehr gekrümmt, an der Spitze unten behaart, ohne Seitenzähne.

L. 14, Br. $6\frac{1}{2}$ mm. ♂. Espiritu Santo: Timbuhy, 19. XII. 1898 (Ludw. Ohaus S.).

Leucothyreus verticalis n. sp.

Aus der Verwandtschaft des *L. epipleuralis* Ohs. Gestreckt eiförmig, hinten ziemlich verbreitert, oben und unten hell scherben-gelb, der Scheitel und ein schmaler Nahtsaum schwarzbraun, die Tarsen rötlichbraun; Oberseite kahl, glänzend, Unterseite und Afterdecke spärlich graugelb behaart. Kopfschild mäßig lang mit leicht konvergierenden Seiten und wenig gerundeten Ecken. Hals-schild mit einer apikalen Randfurche, die nur in der Mitte kurz unterbrochen und beiderseits neben der Mitte furchenartig vertieft ist; die basale Randfurche ist in Schildchenbreite unterbrochen; Kopf und Halsschild mit einzelnen großen Ringpunkten überall, Schildchen nur an der Seite mit solchen besetzt, die Mitte glatt. Deckflügel überall mit großen Ringpunkten dicht, hier und da

zusammenfließend bedeckt, eine Anordnung der Punkte in Reihen ist nur hier und da noch zu erkennen; die Epipleuren sind breit und reichen bis zum Hinterrand. Afterdecke grob querrissig, nur mit einzelnen gelben langen Borsten an Spitze und Seitenrand. Vorder-schienen 3zählig, der apikale Seitenzahn dem Spitzenzahn stark genähert. Hinterschienen schlank, vor der Spitze kaum eingeschnürt. Am Forceps (Fig. 6) sind die Parameren kurz, symmetrisch, nach der Spitze zu klaffend, an Innen- und Unterseite behaart.



6.

L. $9\frac{1}{2}$, Br. 5 mm. ♂. Espiritu Santo: Timbuhy, 19. XII. 1898 (Ludw. Ohaus S.).

Leucothyreus stibeutes n. sp.

Körperform und Färbung des *L. cavifrons* Burm., ziemlich glänzend dunkelbraun; bei einem unreifen ♀ sind Deckflügel, Leib und Schenkel hell rotbraun. Die Oberseite ist kahl, die Seiten der Afterdecke und die Unterseite sind kurz und spärlich grau behaart, die Brust und Beine mit einzelnen längeren Borsten. Die Oberseite ist ziemlich dicht und grob zusammenfließend punktiert, auf den Deckflügeln sind nur noch Spuren der primären Punkt-reihen und Rippen vorhanden.

♂. Kopfschild kurz trapezförmig, fast dreimal so breit als lang, mit fast parallelen Seiten und leicht abgerundeten Ecken, der freie Rand leicht aufgebogen. Stirnnaht scharf ausgeprägt, fein erhaben, gerade. Stirn nicht vertieft. Augen groß, Augenk-iel bis zur Hälfte reichend. Oberlippe sehr breit und kurz. Mandibeln sehr kräftig, mit Spitzenzahn und schneidender Kante zwischen Spitze und Mahlzahn, der letztere mit sehr kräftigen queren Kauleisten. Maxillen mit 3 großen Kauleisten, der Taster klein und schlank. Unterlippengerüst mit großem, mittlerem Fort-satz, dessen Seitenränder scharf sind; das Kinn ziemlich lang und dicht behaart. Fühler 10gliedrig, die 3gliedrige Keule so lang als Kopf und Kopfschild zusammen, die Blätter etwas ge-bogen. Thorax ringsum gefurcht, der Seitenrand gekerbt, die Hinterecken spitz vorgezogen. Pro- und Mesosternum ohne Zapfen. Trochanteren nicht vorspringend. Vordertibien mit 3 Zähnen in gleichem Abstand; Mitteltibien mit 1 schiefen Stachelkante; Hintertibien ohne Stachelkante, nicht wadenförmig, vor der Spitze nicht eingeschnürt. Die Tarsen sind an den Vorder- und Mittel-füßen stark verbreitert. An allen Füßen ist die größere Klaue gegabelt. Der Forceps ist ähnlich dem des *cavifrons*, die freien, symmetrischen Parameren aber viel kürzer.

♀. Kopfschild etwas länger und weniger breit. Keule der 10gliedrigen Fühler kürzer als die Geißel, so kurz als der Clipeus allein. Letztes Abdominalsternit mehr als 3mal so lang als beim ♂. Hinterschienen mit 1 Stachelkante. Alle Tarsen schwach verbreitert.

L. 12—13, Br. 6—7 mm. ♂♀. Brit. Guayana: Ikuni Savannah II. 1919 ♀ u. V. 1919 ♂; Canister Falls XI. 1919 (A. A. Abraham S.). Type im Brit. Museum; Cotype in meiner Sammlung.

Leucothyreus sparsepilosus n. sp.

Aus der Verwandtschaft des *L. semitonsus* Ohs. Gestreckt eiförmig, nach hinten ziemlich verbreitert, flach gewölbt, oben und unten dunkelbraun ohne Metallschimmer, die Deckflügel rotbraun, die Oberseite überall weitläufig mit kurzen gelben Härchen überstreut, untere Brust, Hinterhüften und Bauchseiten dicht und anliegend kurz weiß behaart, die Mitte des Bauches und die Beine mit einzelnen kurzen gelben Härchen. Kopfschild nahezu halbkreisförmig, mit sehr groben Querrunzeln, zwischen denen einzelne Ringpunkte stehen; Stirn mit einzelnen großen Ringpunkten, Scheitel mit kleineren Pünktchen. Halsschild und Schildchen wie die Stirn punktiert, ersteres mit undeutlichen flachen Eindrücken bei den Vorderecken. Deckflügel ohne Furchen und Rippen, überall ziemlich dicht unregelmäßig punktiert, jeder Punkt mit einem kurzen Härchen, die am Hinterrand etwas dichter und länger sind. Afterdecke mit in die Quere gezogenen, an den Seiten zusammenfließenden Ringpunkten, die Behaarung in der Mitte einzeln, an den Seiten dicht. Vorderschienen mit 3 kräftigen Zähnen in etwa gleichem Abstand, Mittel- und Hinterschienen nicht wadenförmig. Fühler 10gliedrig; an allen Füßen die größere Klaue gegabelt.

L. 13¹/₂, Br. 7 mm. ♀. Bolivia: Yungas de La Paz (Heyne).

Leucothyreus conquisitor n. sp.

Aus der Verwandtschaft des *L. nitidulus* Ol. und *narzissus* Ohs. Gestreckt oval, ziemlich hoch gewölbt. Kopf, Halsschild und Schildchen hell erzgrün, glänzend poliert; Deckflügel hellbraun mit lebhaftem Kupferglanz; Afterdecke und Unterseite braun mit Kupferschimmer, wenig glänzend; Schenkel und Schienen hellgelb; Füße schwarzbraun; Fühler rotbraun. Kopfschild kurz trapezförmig mit gerundeten Vorderecken, wie Kopf, Halsschild und Schildchen mit einzelnen großen Ringpunkten überstreut, deren jeder ein aufrechtes weißes Schuppenhaar trägt. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen gefurcht, Rippen und

Interstitien gleich hoch gewölbt, die Punkte in den Interstitien groß, einzeln, jeder mit einem weißen Schuppenhaar. Afterdecke sehr grob querrissig, auf der Scheibe mit wenigen weißen Härchen, die Seiten dicht grüngelb behaart. Bauch und Brust in der Mitte mit einzelnen, an der Seite mit dicht gedrängten gerunzelten Schuppenhaaren, die Füße mit einzelnen weißlichen einfachen Haaren. Vorderschienen mit 3 schwarzen Zähnen in gleichem Abstand, Mittel- und Hinterschienen mit je einer schiefen Stachelkante. An allen Füßen ist das 2., 3., 4. Glied stark verbreitert und die größere Klaue gegabelt. Fühler 10gliedrig, das Kinn mit einem starken grüngelben Bart.

Am Forceps (Fig. 7) sind die Seiten des sehr langen Mittelstückes an der Spitze in 2 lange, etwas gekrümmte Zacken ausgezogen; die zwischen ihnen eingelenkten symmetrischen, bis nahe an ihre Spitze verwachsenen Parameren sind nicht länger als diese Zacken.



7.

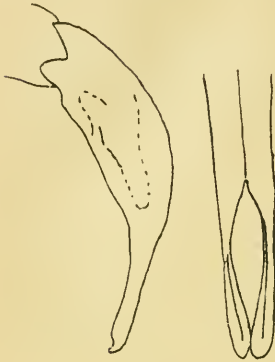
L. 13, Br. 7 mm. ♂. Bolivia: Yungas de La Paz.

Geniates octavius n. sp.

Aus der Verwandtschaft des *G. convexus*, aber von allen bekannten Arten der Gattung verschieden durch die 8gliedrigen Fühler.

Gestreckt oval, fast zylindrisch, hochgewölbt, glänzend hell lehmgelb mit braunem Scheitel und unscharf begrenzter V-förmiger brauner Makel auf dem Halsschild. Kopfschild etwa doppelt so breit als lang, parallelseitig mit hoch aufgeworfenem, braunem Rand, die glänzende Fläche mit zusammenstoßenden flachen großen Ringpunkten bedeckt; Stirnnaht erhaben, braun, gerade; die flachgedrückte Stirn mit Ringpunkten ziemlich dicht, der Scheitel mit feineren einfachen Punkten weitläufig überstreut. Fühler 8gliedrig, indem an der Geißel die Glieder 4, 5, 6 zu einem einzigen verschmolzen sind; die Keule etwas kürzer als die Geißel. Halsschild und Schildchen mit einfachen, mäßig starken Punkten ziemlich dicht bedeckt. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen auf der Scheibe fein gefurcht, die dadurch begrenzten primären Rippen ganz schwach gewölbt, zumal in der Mitte, weniger an Basis und Hinterrand; die breiten Interstitien mit wenigen größeren Punkten, dagegen die ganze Oberfläche ziemlich dicht fein punktiert und trotzdem wie lackiert glänzend. Propygidium matt, fast punktfrei. Afterdecke glänzend fein runzlig punktiert, ohne Grübchen und Höcker, am Rande mit gelben

Borsten. Bauchringe mit der gewöhnlichen Querreihe von Borstenpunkten, die Mitte glänzend glatt, die Seiten fein runzlig. Brust



8.

dicht gelb behaart. Vorderschienen mit 3 schwarzen Zähnen in gleichem Abstand, der basale ganz klein. An Vorder- und Mitteltarsen sind das zweite und dritte Glied sehr stark verbreitert, an den Vorderfüßen die größere (innere) Klaue bei der Basis rechtwinklig gebogen, dünn, lang, scharf zugespitzt, mit kurzem scharfen Fortsatz dicht an der Basis; an Mittel- und Hinterfüßen die größere (äußere) Klaue tief eingeschnitten. Am Forceps (Fig. 8) sind die auffallend langen schlanken Parameren von der Basis bis zur Mitte miteinander verwachsen, von da bis zur Spitze frei, diese von oben nach unten abgeflacht, gerundet; die Seiten an der Basis eingedrückt.

L. 17, Br. 8 mm. ♂. Brasilien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: [84](#)

Autor(en)/Author(s): Ohaus Friedrich

Artikel/Article: [Neue Geniatinen III. \(Col. lamell. Rutelin.\) 179-186](#)